

Kommission der Europäischen Gemeinschaften

# **Ein Europäischer Finanzraum**

**von Dominique Servais**

DOKUMENT

# Ein europäischer Finanzraum

## Liberalisierung des Kapitalverkehrs und finanzielle Integration

### Inhalt

<b>EINLEITUNG</b> .....	11
<b>I. FINANZIELLE INTEGRATION MIT HORIZONT 1992</b> .....	13
<b>1.1. Vom gemeinsamen Markt zum großräumigen Markt ohne Binnengrenzen.</b> .....	13
1.1.1. <i>Der Binnenmarkt und das Weißbuch der Kommission.</i> .....	13
- Begriffsbestimmung .....	14
- Durchführung .....	14
- Methode .....	15
1.1.2. <i>Die Einheitliche Europäische Akte.</i> .....	16
- Festschreibung des Binnenmarktkonzepts .....	16
- Methode .....	17
- Termin: 1992? .....	17
<b>1.2. Die finanzielle Dimension des großräumigen Marktes</b> .....	18
- Komponenten .....	18
- Zusammenhänge .....	19
<b>1.3. Worum geht es?</b> .....	19
1.3.1. <i>Die Vorteile des Projekts.</i> .....	20
- Unter dem Gesichtspunkt der Finanzdienstleistungen .....	20
- Unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftssubjekte .....	20
1.3.2. <i>Welche Klippen gilt es zu vermeiden?</i> .....	22
1.3.3. <i>Ein entsprechender Rahmen ist notwendig.</i> .....	23

<b>II. LIBERALISIERUNG DES KAPITALVERKEHRS 1957-1987.</b>	<b>25</b>
<b>2.1. Kapitalverkehr, finanzielle Dienstleistungen und Niederlassungsfreiheit. Die notwendige Unterscheidung</b>	<b>25</b>
2.1.1. <i>Nutzen der Unterscheidung.</i>	25
2.1.2. <i>Die Konzepte.</i>	26
<b>2.2. Der rechtliche Rahmen</b>	<b>28</b>
2.2.1. <i>Die Verfassung.</i>	28
- Der Römische Vertrag	28
- Die Einheitliche Europäische Akte	31
2.2.2. <i>Die Rechtsvorschriften.</i>	31
- Nomenklatur	31
- Richtlinien	31
2.2.3. <i>Rechtsprechung.</i>	34
<b>2.3. Realität und Praxis in den Mitgliedstaaten.</b>	<b>36</b>
2.3.1. <i>Die begrenzte Zielsetzung des Römischen Vertrags und die damaligen wirtschaftlichen Gegebenheiten.</i>	36
2.3.2. <i>Der Segre-Bericht und die Entwicklung in den 60er Jahren.</i>	36
2.3.3. <i>Was wurde erreicht?</i>	37
- Unvereinbarkeit zwischen Liberalisierung des Kapitalverkehrs, Autonomie der Geldpolitik und Stabilität der Wechselkurse	38
- Welche Kompromisse wurden gefunden?	38
<b>2.4. Die Dynamik der Liberalisierung</b>	<b>39</b>
2.4.1. <i>Internationalisierung des Wirtschaftslebens.</i>	39
2.4.2. <i>Die rückläufige Wirksamkeit der Kontrollen.</i>	40
2.4.3. <i>Folgen für die Geldpolitik.</i>	41
<b>III. VOLLSTÄNDIGE LIBERALISIERUNG DES KAPITALVERKEHRS AUF EINEM INTEGRIERTEN FINANZMARKT.</b>	<b>43</b>
<b>3.1. Vollständige Liberalisierung des Kapitalverkehrs.</b>	<b>44</b>
3.1.1. <i>Was ist darunter zu verstehen?</i>	44
- Tragweite	44
- Liberalisierung gegenüber Drittländern	45
3.1.2. <i>Durchführung.</i>	45
- Regelung der von den Finanzinstituten getätigten Kapitaltransaktionen aus aufsichtsrechtlichen Gründen	46
- Aus geldpolitischen Gründen	46
- Schutzklauseln	47
- Übergangszeit	48
- Schutzmaßnahmen gegenüber Drittländern	49
<b>3.2. Weitere unabdingbare Voraussetzungen</b>	<b>49</b>
3.2.1. <i>Sparer- und Einlegerschutz: Mindestharmonisierung der Aufsichts- und melderechtlichen Regeln für die Kreditinstitute.</i>	50
3.2.2. <i>Steuerfragen.</i>	51
- Diskriminierende Bestimmungen, die zu Anlagen in nationalen Papieren veranlassen	51
- Verzerrungen im Kapitalverkehr, die hauptsächlich aus steuerlichen Gründen resultieren	51
3.2.3. <i>Finanzielle Solidarität.</i>	52
3.2.4. <i>Stärkung der monetären Zusammenarbeit und des EWS.</i>	53
<b>SCHLUSSFOLGERUNG.</b>	<b>56</b>
<b>Bibliographische Hinweise.</b>	<b>57</b>